

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk  
312 Hollabrunn



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

<b>Hollabrunn</b>
-------------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

### Hollabrunn

*Hoher Agrar- und steigender Dienstleistungsanteil, unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote, hohe Pendelintensität*

	<b>Hollabrunn</b>	<b>Niederösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	<b>50.373</b>	1.607.937	8.355.260
davon Frauen	<b>25.410</b>	820.511	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	<b>1,0%</b>	3,9%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	<b>6,5%</b>	7,3%	7,2%
Frauen	<b>6,0%</b>	6,7%	6,3%
Männer	<b>6,9%</b>	7,8%	7,9%
Katasterfläche (KF)	<b>1.011</b>	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>78,5%</b>	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>50</b>	84	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>64</b>	142	265

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

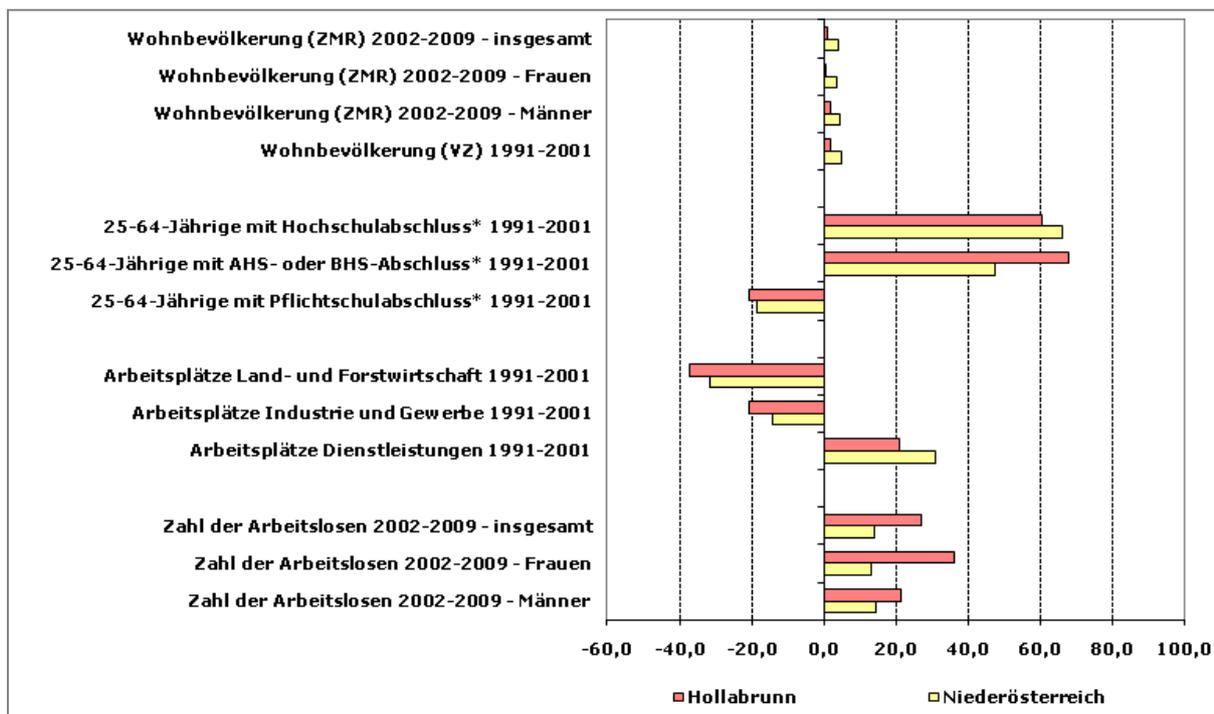
Der Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn entspricht dem politischen Bezirk Hollabrunn und besteht aus 24 Gemeinden, darunter sechs Städte (Hardegg, Hollabrunn, Maissau, Pulkau, Retz und Schrattenthal).

Der Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn liegt im Weinviertel und grenzt im Norden an die Region Südmähren in Tschechien.

Siedlungs- und Wirtschaftszentren der Region sind der Bezirkshauptort Hollabrunn sowie das regionale Zentrum Retz, in denen über 50% aller Erwerbstätigen des Bezirkes ihren Arbeitsplatz haben. Kleinere Arbeitszentren sind die südlicher gelegenen Gemeinden Göllersdorf und Ziersdorf.

An ein überregionales Verkehrsnetz ist dieser Arbeitsmarktbezirk nicht direkt angebunden. Allerdings sind die über- und innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse unter anderem auch aufgrund der Schnellbahnverbindung Hollabrunn-Wien (und der Verlängerung bis Retz) relativ gut, lediglich die Gemeinden abseits der Schnellbahnen sind wegen des unzureichenden Zubringerverkehrs benachteiligt. Nach der Öffnung der Schengen Grenze (Ende 2007) hat die Bedeutung des Grenzüberganges Kleinhaugsdorf zugenommen.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### **Bevölkerungsstruktur und -entwicklung**

Im Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 50.373 Personen, 50,4% davon Frauen. Dies entspricht 3,1% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Hollabrunn (11.322, Frauenanteil 51,6%) sowie die Gemeinden Retz (4.218, Frauenanteil 50,9%) und Ziersdorf (3.282, Frauenanteil 50,9%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Göllersdorf (2.949, Frauenanteil 48,6%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt etwa gleichgeblieben, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn zählt zu den Bezirken mit einer sich stabilisierenden Bevölkerungsentwicklung. Betrug der Bevölkerungsrückgang zwischen 1971 und 1981 noch über 8%, so sank die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 nur mehr um rund 2%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 2,0% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+2.489) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-1.485).

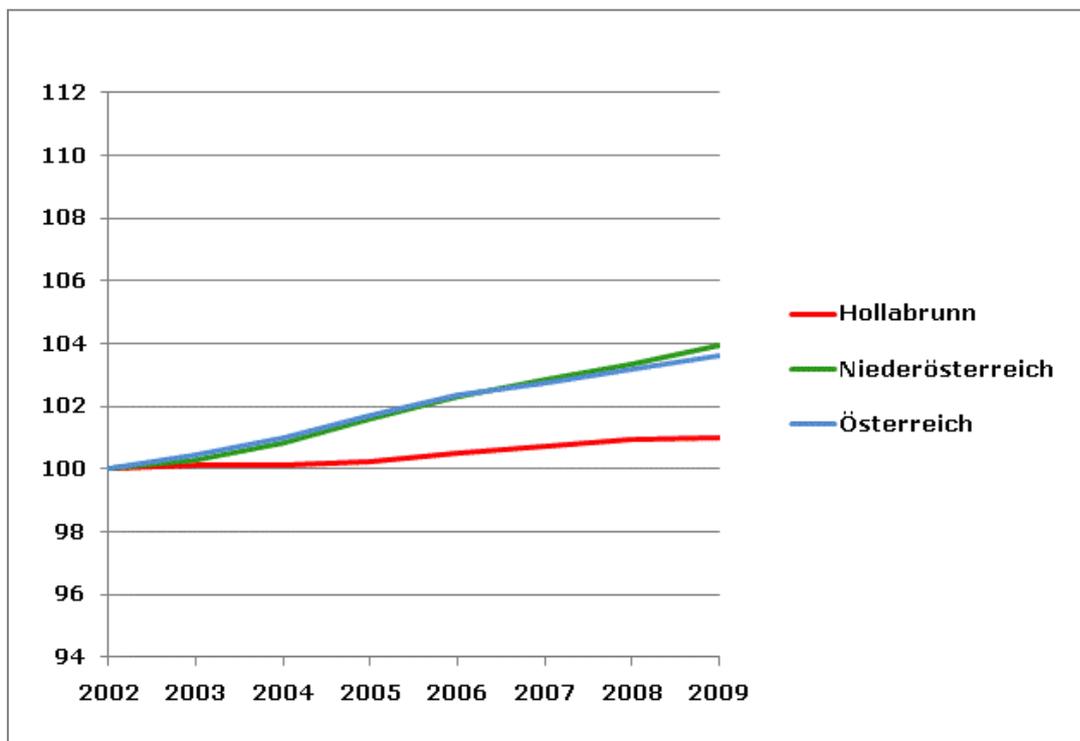
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Hollabrunn um weitere 1,0% gestiegen (Niederösterreich: +3,9%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Hollabrunn mit 14,1% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,3%, jener der Über-65-Jährigen mit 20,0% darüber (Niederösterreich: 18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Hollabrunn im Jahr 2009 mit 4,2% unter dem landesweiten Schnitt von 6,6% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2009**  
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 etwas zugenommen (+1,0%). Landes- und österreichweit zeigen sich stärkere Bevölkerungsanstiege (ca. +3-4%).

Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn ist Teil der NUTS-III-Region Weinviertel.

Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 50,6% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 35 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 19,6% verzeichnet (Niederösterreich: 26,7%, Österreich: 23,7%).

Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur sind die überdurchschnittlich hohe Bedeutung der Landwirtschaft (z.B. Weinbau) und der rasant steigende Anteil der Dienstleistungen.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 24,5% auf 20,4% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 26,2% auf 17,2% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 49,3% auf 62,4% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und deutlich

unter dem Österreichwert (68,0%). Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 169 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 157 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, ein Betrieb hatte mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (132 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009*

Frisch & Frost Nahrungsmittel-Gesellschaft m.b.H.	210
Elektro Mörth Gesellschaft m.b.H.	110
Fleischerei Hofmann GmbH	80
Dipl.-Ing. Daniel Brabenetz Bau- und TransportGmbH	70
STRAKA GmbH	70
AICHINGER Hoch- und Tiefbau GmbH	60
Watzinger Gesellschaft m.b.H.	60
"Bitustein" Straßenbaustoffe Gesellschaft m.b.H.	50
Redl Gesellschaft m.b.H.	40
Cyrill Blei Ges.m.b.H.	40

### *10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009*

Raiffeisen-Lagerhaus Hollabrunn-Horn reg. Gen.m.b.H.	480
ÖBAU Fetter Baumarkt Gesellschaft m.b.H.	180
Holzindustrie Maresch GmbH	160
Weinviertel Sparkasse	100
Stadtgemeinde Hollabrunn	90
Stadtgemeinde Hollabrunn	70
Ploberger Gesellschaft m.b.H.	60
Franz Schneider Gesellschaft m.b.H. & Co KG	60
Johann Gantner Ges.m.b.H.	60
Finanzamt Hollabrunn/Korneuburg/Tulln	50

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn 18.959 Personen unselbständig beschäftigt, davon 45,8% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,5% zurückgegangen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+0,7%) und bei den Männern mit -1,5% rückläufig war.

Ein Zuwachs an Beschäftigten wurde in diesem Zeitraum nur im tertiären Sektor verzeichnet, im primären und im sekundären Sektor waren die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2008 bei 41,7%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 72,7% (Frauen: 70,7%, Männer: 74,4%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 72,0%, Männer: 77,8%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 6,5% (Niederösterreich: 7,3%, Österreich: 7,2%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,9% deutlich über jener der Frauen (6,0%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 1.316 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 42,3%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 5,2%, wobei die Zahl der arbeitslosen Frauen rückläufig war (-1,2%) und jene der männlichen Arbeitslosen angestiegen ist (+10,3%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 5,8%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangiges Ziel der Auspendler/innen ist die Bundeshauptstadt Wien. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn 58 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 32,2%.

Den 4 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 39 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 106 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 23 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 11 im Lehrberuf Einzelhandel und 9 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 40,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 266 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 31 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 27 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 19 im Lehrberuf Maurer/in tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 28,9% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 55 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 48 Kindergärten, 6 Horte und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 1.650 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn im Schnitt 33 (Niederösterreich: 37, Österreich: 36).

10 der 55 Einrichtungen konzentrieren sich auf Hollabrunn.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergarten-

besuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Hollabrunn	10	363
Retz	4	145
Göllersdorf	2	126
Ziersdorf	3	120
Zellerndorf	1	75
Grabern	3	74
Wullersdorf	3	74
Sitzendorf an der Schmida	3	66
Nappersdorf-Kammersdorf	2	62
Hadres	3	59
Ravelsbach	1	52

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Hollabrunn. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,2% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 9,5% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,5% über jenem der Männer (5,8%), 9,5% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 9,6%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 10,1%, jener der Personen mit Matura bei 12,4%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Hollabrunn		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	37,3	27,3	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	49,2	37,3	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	26,3	18,0	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	47,0	45,5	57,0	50,3	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	37,5	39,5	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	23,3	24,4	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	50,7	53,5	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	25,1	27,7	19,4	23,5	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	14,8	17,5	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	18,2	22,2	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	11,7	13,2	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	6,9	4,2	5,4	5,3	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,6	2,8	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	2,4	2,8	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	2,8	2,8	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,7	6,2	6,6	6,8	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,6	6,7	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,2	6,7	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	3,9	6,8	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,4	6,3	3,8	4,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	4,2	6,2	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,7	6,5	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	4,5	5,8	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	8,9	10,1	7,8	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### *Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Hollabrunn ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Retz (HAK, HLW).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.600 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 1,1% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn gibt es derzeit (Studienjahr 2009/10) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Tulln 3 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 158 Studierenden, davon 90 Frauen, besucht werden.

### **Regionale Fördermaßnahmen**

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn.

Tabelle 4:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

<b>Projekttitle</b>	<b>Träger</b>	<b>Art der Maßnahme</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Wiedereinstieg mit Zukunft - modularer Aufbau: Berufsorientierung für Wiedereinsteigerinnen	FRAUEN FÜR FRAUEN FRAUEN-BERATUNGS U. BIL	Qualifizierung	51	51	0
Q4Y Qualification for You	DIE BERATER UNTERNEHMENS-BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	50	14	36
FIT Zentrum Weinviertel: Kennenlernen von Handwerk und Technik, Beratung, Perspektivenerweiterung, Basisqualifizierungen	ABZ.AUSTRIA UND BIETER-GEMEINSCHAFT ABZ A	Qualifizierung	41	41	0
Berufsvorbereitungskurse mit Landesbeteiligung 2009	AMT DER NÖ LANDESREGIERUNG	Qualifizierung	41	19	22
Landschaftspflege 2009 - Beschäftigungsprojekt	LANDSCHAFTS-PFLEGE SCHMIDATAL	Beschäftigung	38	4	34

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--